

Tagesordnungspunkt 6A

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Dotzheim am 07. Oktober 2009

Freudenberger Kerb 2010 - Terminkollisionen

Beschluss Nr. 0067A

Der Ortsbeirat fordert den Magistrat auf, die Verlegung des Wilhelmstraßenfestes im Jahr 2010 auf die Tage vom 03. - 05 Juni rückgängig zu machen und dem Ortsbeirat hiervon zu berichten.

Begründung:

Traditionellerweise findet eines der größten Volksfeste Wiesbadens, die Freudenberger Kerb schon seit 76 Jahren am ersten Juniwochenende statt. Es ist völlig unverständlich, warum das Wilhelmstraßenfest, was seit jeher am zweiten Juniwochenende stattfindet, nunmehr in Konkurrenz zur Freudenberger Kerb tritt. Die betroffene Kerbe- und Carnevalgesellschaft Freudenberg 1953 e. V. geht für das eigene Großereignis erhebliche finanzielle Risiken ein und erbringt erhebliche immaterielle Vorleistungen. Voraussehbare Einnahmeverluste auf Grund der o. g. Konkurrenzsituation treffen den Verein in seiner Existenz und inneren Motivation. Es ist deshalb zwingend erforderlich, die beiden genannten Veranstaltungen wieder zeitlich auseinanderzulegen.

+

+

Verteiler:

Dezernat I z. w. V.
1006 z. d. V

Ernst
Ortsvorsteher

Tagesordnungspunkt 6B

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Dotzheim am 07. Oktober 2009

Freudenberger Kerb 2010 - Terminkollisionen

Beschluss Nr. 0067B

1. Der Magistrat wird aufgefordert, in den Jahren 2011 ff. darauf zu achten, dass es keine weitere Überschneidung von großen Volksfesten und Events am selben Wochenende mit der Freudenberger Kerb gibt.
2. Der Ortsbeirat bittet den Magistrat dringend darum, die Vororttermine (insbesondere auch die Dotzheimer Termine) von Volksfesten und dergleichen in die zukünftigen Veranstaltungskalender der Stadt aufzunehmen und schon im Vorfeld die betroffenen Vereine und Organisationen ausreichend zu informieren bzw. notwendige Absprachen mit diesen zu treffen.

Begründung:

Der Ortsbeirat ist mehr als verwundert, dass keinerlei Absprachen über so wichtige Großereignisse von Seiten der Stadt mit den Vereinen u. ä. getroffen werden. Dies erzeugt unnötige Verärgerung und führt letztlich dazu, dass diese Großereignisse in Zukunft immer rarer werden, weil die Betroffenen. Es liegt auf der Hand, dass sich dies zukünftig ändern muss.

Verteiler:

Dezernat I z. w. V.
1006 z. d. V

Ernst
Ortsvorsteher